

Spee, Friedrich: [xauerius der mütig Helt] (1613)

- 1 Xauerius der mütig Helt,
- 2 Hatt eyffer dergestalten,
- 3 Wan er gedacht der newen welt,
- 4 Sein hertz wolt sich zerspalten,
- 5 Vnd rieff dan laut gantz vnuerhelt,
- 6 O Gott, kan mich nicht halten!

- 7 Hör auff, hör auff, felt mir zu schwer,
- 8 Die gnad ist mir zu mächtig.
- 9 Der Seelen eyffer wütet sehr,
- 10 Vnd brennet mich so kräftig,
- 11 Daß kaum vor hitz kan bleiben mehr:
- 12 O Gott die brunst ist hefftig!

- 13 Drumb wird noch bleich- noch purper-tod
- 14 Zur forcht bey mir erklecken:
- 15 Ja wan mitt diß- vnd iener noth,
- 16 Man dächte mich zu schrecken
- 17 Da würd sich erst in wangen roth
- 18 All blutt vnd muth erwecken.

- 19 Wan ich so gar auch vber Meer
- 20 Ein Seel wüst abzulangen;
- 21 Wolt gern durch lauter spieß vnd speer,
- 22 Durch pfeil vnd spitzig stangen
- 23 Durchlauffen, wie der wilde Beer,
- 24 Daß nur die Seel möcht fangen.

- 25 Ach, ach, wie bringt mirs grosse pein,
- 26 Wie springt mir mein geblüte,
- 27 Daß nitt all heyden Christen sein!
- 28 Drumb Gott mich noch behüte,
- 29 Laß mich zur newen welt hinein,

30 Darnach steht mein gemüthe.

31 Zu lang ist mir die zeit, vnd stund,
32 Mein hertz will mir zerbrechen:
33 Begird vnd eyffer mich verwund,
34 Mitt warheit ich mach sprechen,
35 O Gott werd ich nicht bald gesund
36 So magst mich gar erstechen.

37 O Lieb nim hin all ingeweid
38 Auß meinem leib zurstunde
39 Werffs vber Meer auff iene seit
40 Es dient zum newen funde:
41 Mein hertz doch käm in Jappon weit,
42 Wan ich schon gieng zu grunde.

(Textopus: [xauerius der mütig Helt]. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46332>)